

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/133

Erschienen am 28. Oktober 1960

Signatur ZS 1
3 D 2 2

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

September 1960

Die industrielle Produktion im September 1960

Die industrielle Produktion¹⁾ hat im September nach der üblichen Sommerpause wieder kräftig zugenommen. Der Produktionsindex erreichte bei arbeitstäglicher Berechnung einen Stand von 281 (1936 = 100) gegenüber 258 im August und weist damit eine Steigerung von 8,9 vH aus, die etwa der durchschnittlichen Entwicklung im September der Jahre 1951 bis 1959 entspricht. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der im Juli + 10 vH und im August + 9 vH betragen hatte, belief sich im September auf 8 vH. Faßt man zur Ausschaltung von Zufälligkeiten die Monatszahlen zu Vierteljahreszahlen zusammen, so ergibt sich für das 3. Quartal 1960 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 8,8 vH gegen 12,3 vH im 2. Quartal und 13,6 vH im 1. Quartal 1960. Es ist also eine Verlangsamung des seit etwa einem Jahr besonders starken Wachstumstempos eingetreten, wenn auch die Zuwachsrate noch immer eine beträchtliche Höhe aufweist. Die nach wie vor hohen Auftragseingänge, die volumenmäßig - mit deutlichem Schwerpunkt bei den Investitionsgüterindustrien - im August um 22 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat lagen, sprechen dagegen, daß diese Verlangsamung auf dämpfende Einflüsse der Nachfrageseite zurückzuführen ist. Dagegen dürften sich die gespannte Lage am Arbeitsmarkt sowie bei einigen Investitionsgüterindustrien eine volle Auslastung der Produktionskapazitäten hemmend ausgewirkt haben.

Bei einer Zusammenfassung der Monate Januar bis September 1960 ergibt sich gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 11,5 vH, so daß die Zuwachsrate für das ganze Jahr 1960 aller Wahrscheinlichkeit nach die von 1959 (+ 7,3 vH) übertreffen wird.

Die in dieser Jahreszeit übliche Belebung zeigte sich - wenn auch mit unterschiedlicher Intensität - bei den meisten Hauptgruppen. Im Bergbau (+ 0,9 vH)²⁾, bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 3,5 vH) sowie bei den Investitionsgüterindustrien (+ 14,6 vH) war diesmal die Produktionssteigerung gegenüber dem Vormonat etwas weniger ausgeprägt als von August auf September 1959. Am stärksten erhöhte sich die Erzeugung gegenüber August aus im wesentlichen saisonalen Gründen bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 15,7 vH). Faßt man die außer bei den Verbrauchsgüterindustrien teilweise auch bei den Investitionsgüterindustrien hergestellten typischen Verbrauchsgüter³⁾ zusammen, ergibt sich mit + 19,2 vH eine noch kräftigere Steigerung.

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist. - 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: September 26, August 26,9 (Bayern 26, übrige Länder 27) Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1960, Heft 9. - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Produktionsindizes für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter" in "Wirtschaft und Statistik", Heft 8, August 1960.

Die bergbauliche Produktion wies im September - wie saisonüblich - eine leichte Belebung auf (+ 0,9 vH). Auch im Steinkohlenbergbau, wo der stetige Rückgang der Beschäftigtenzahl weiter anhielt, trat infolge Abklingens der Urlaubsperiode eine leichte Erhöhung der Förderung ein (+ 1,8 vH). Da diese aber nicht der jahreszeitlich stärker steigenden Nachfrage entsprach, zeigte sich bei den Haldenbeständen, die um rd. 690 000 t auf 6,7 Mill.t zurückgegangen sind, ein gegenüber den letzten Monaten beschleunigter Abbau. Die Koks-vorräte der Zechenkokerien, deren Produktion erneut etwas zunahm (+ 0,6 vH), blieben mit 5,3 Mill.t allerdings nahezu unverändert. Im Braunkohlenbergbau ist die Förderung nach den Abschwächungen in den Sommermonaten kräftig gestiegen (+ 6,9 vH), was vor allem mit dem in dieser Jahreszeit zunehmenden Bedarf der Elektrizitätswerke zusammenhängt; aber auch die Brikettherstellung hat sich erhöht (+ 2,0 vH). Während sich die Entwicklung bei der Gewinnung von Eisenerzen (+ 1,5 vH) und von Metallerzen (+ 1,3 vH) im saisonüblichen Rahmen hielt, ergab sich im Kali- und Steinsalzbergbau, wohl infolge noch recht hoher Lagerbestände an Kalisalzen, eine für diese Jahreszeit verhältnismäßig schwache Produktionszunahme (+ 2,7 vH). Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 0,8 vH) ist lediglich der Rückgang im Vormonat wieder aufgeholt worden.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nahm die Gesamterzeugung (+ 3,5 vH) in annähernd gleichem Ausmaß zu wie durchschnittlich im September der vergangenen Jahre. Diese Zunahme wurde in erster Linie von der chemischen Industrie getragen (+ 4,0 vH), in der vor allem die Herstellung von Chemiefasern (+ 9 vH) sowie saisonbedingt von Pharmazeutika (+ 19 vH) und Körperpflegemitteln (+ 16 vH) kräftig anstieg; dagegen wurde bei den Grundchemikalien, deren Erzeugung sich bereits im Vormonat stärker erhöht hatte, der Stand von August nicht ganz gehalten. Während die kautschukverarbeitende Industrie eine kräftige saisonale Zunahme aufwies (+ 11,4 vH), die sich in gleicher Intensität sowohl auf Bereifungen als auch auf Weich- und Hartgummiwaren erstreckte, ist in der Mineralölverarbeitung der hohe Vormonatsstand nicht erreicht worden (- 1,9 vH). Hier hielt lediglich bei Heizöl die Aufwärtsentwicklung an, wobei von Januar bis September das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit um 50 vH übertroffen wurde. Eine verhältnismäßig schwache Belebung zeigte die eisenschaffende Industrie (+ 0,9 vH), deren Bestelleingänge im 3. Quartal rückläufig waren und erstmalig seit Anfang 1959 niedriger waren als die Produktion des gleichen Zeitraumes. Demgegenüber trat bei den Gießereien nach ausgeprägteren Rückgängen in den Sommermonaten ein kräftiger Anstieg ein (+ 10,3 vH), und auch die NE-Metallindustrie erzielte infolge der guten Auftragslage, vor allem der Halbzeugwerke, eine beachtliche Produktionserhöhung (+ 4,9 vH). Während von der Industrie der Steine und Erden entsprechend der jahreszeitlichen Tendenz das Produktionsniveau der Sommermonate weiter gehalten wurde (+ 0,9 vH), nahm bei der ebenfalls weitgehend von der Bautätigkeit abhängigen Flachglasindustrie die Erzeugung - im wesentlichen saisonbedingt - kräftig zu (+ 6,2 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien nahm zwar etwas stärker zu (+ 14,6 vH) als im Durchschnitt des gleichen Monats

der vergangenen Jahre (+ 12,9 vH), doch zeigt die Zuwachsrates des 3. Quartals gegenüber der gleichen Vorjahreszeit mit 13,7 vH eine gewisse Verlangsamung des Wachstumstempos an (Zuwachsrates im 2. Quartal 1960 17,3 vH, im 1. Quartal 16,9 vH). Da die Auftragseingänge in den letzten Monaten weiterhin eine vor allem vom Inlandsmarkt her bestimmte sehr lebhaftes Aufwärtsentwicklung gegenüber dem Vorjahre haben, liegen die Gründe für die Verlangsamung des Wachstumstempos in der Produktion nicht auf Seiten der Nachfrage, sondern vielmehr bei den teilweise voll ausgelasteten Produktionskapazitäten und dem Arbeitskräftemangel.

Die Produktionssteigerung im September erstreckte sich ausnahmslos auf alle Zweige dieses Bereiches. Von allen Industriezweigen dieser Hauptgruppe hatte der Fahrzeugbau den stärksten Produktionsanstieg (+ 23,3 vH), der intensiver war als die durchschnittliche Entwicklung von August auf September der vergangenen Jahre. Insbesondere nahm die Erzeugung von Personenkraftwagen der mittleren und größeren Klassen zu. Auch bei den Kleinwagen trat eine Zunahme ein, die allerdings gering war und im wesentlichen als Reaktion auf die schwachen Vormonatsergebnisse aufzufassen ist. Bei den Nutzfahrzeugen stieg vor allem die Fertigung der Lastkraftwagen in den mittleren und schwereren Klassen, während die Herstellung von Lastkraftwagen bis 1 t Tragfähigkeit den Stand des Vormonats hielt. Erwähnenswert ist auch die Zunahme bei den Motorrädern über 100 cm und, wohl im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft, bei den Fahrrädern. Auch in der Elektroindustrie war die Produktionssteigerung besonders intensiv (+ 19,1 vH) und erstreckte sich nicht nur auf die kräftiger als sonst im September angestiegene Produktion von langlebigen Verbrauchsgütern, sondern auch auf die Erzeugung von Investitionsgütern. Erheblich hat auch die Produktion von Transformatoren, Elektrogeräten, Schaltgeräten, Kabeln und Leitungen sowie Meßgeräten zugenommen. Im Zeichen des Weihnachtsgeschäfts ergaben sich recht beachtliche Steigerungen bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten sowie bei Rundfunk- und Fernsehapparaten. Der Maschinenbau (+ 8,9 vH) erreichte zwar nicht ganz die in diesem Monat übliche Zunahme, doch dürfte hierfür im wesentlichen die Erreichung der Kapazitätsgrenze bestimmend sein. Die Produktionssteigerung erstreckte sich mit Ausnahme der Druckereimaschinen auf alle wichtigen Erzeugnisse. Besonders kräftig stieg die Herstellung von Maschinen für die Produktionsgüterindustrien, wie Metallverarbeitungsmaschinen und Präzisionswerkzeuge, ferner von Holzbearbeitungsmaschinen, Papiermaschinen, Kranen und Hebezeugen sowie Maschinen für die Landwirtschaft. Auch der Stahlbau (+ 4,8 vH) erreichte nicht ganz die im Monatsmonat übliche Zunahme. Nennenswerte Steigerungen traten bei der Herstellung von Dampferzeugern, Feuerungen sowie im Behälterbau ein, während der Waggonbau auf Vormonatshöhe blieb. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 10,4 vH) entsprach die Produktionszunahme der durchschnittlichen Entwicklung im September der vergangenen Jahre. Beachtlich stieg die Fertigung von Schlössern und Beschlägen, Heiz- und Kochgeräten sowie, im Zusammenhang mit der lebhaften Entwicklung in der Fahrzeugindustrie, von Fahrzeugzubehör.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat saisonbedingt von allen Hauptgruppen am stärksten zugenommen (15,7 vH). Die Zuwachsrates gegenüber der gleichen Vorjahreszeit im 3. Quartal betrug jedoch nur 4,8 vH und war damit wesentlich niedriger als im 2. Quartal (+ 9,6 vH) und im 1. Quar-

tal (+ 12,9 vH). Die hier zum Ausdruck kommende Abschwächung des Produktionswachstums steht bei den Verbrauchsgüterindustrien im engen Zusammenhang mit der nachlassenden Bestelltätigkeit im Bekleidungssektor, wo in der letzten Zeit der Auftragseingang merklich geringer war als vor einem Jahr.

Gruppiert man die Indexreihen nicht nach Industriezweigen, sondern nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse, so ergibt sich jedoch für die Verbrauchsgüter (einschl. derjenigen, die von der eisen- und metallverarbeitenden Industrie hergestellt werden) im 3. Quartal eine größere Zuwachsrate (+ 8,9 vH). Sie ist auf die lebhaftere Aufwärtsentwicklung der langlebigen Verbrauchsgüter (elektrische Verbrauchsgüter, Fahrzeuge) zurückzuführen, während die Entwicklung bei den sog. traditionellen Verbrauchsgütern (Textilien, Bekleidung, Schuhe u.ä.) wesentlich ruhiger verläuft. So lag im 3. Quartal 1960 die Produktion von Fahrzeugen um 25 vH und von elektrischen Verbrauchsgütern um 17 vH über der vergleichbaren Vorjahreszeit; die Erzeugung von Textilien, Bekleidung und Schuhen erreichte hingegen nur den Produktionsstand vom Vorjahr (+ 0,3 vH).

Produktionsindex für VERBRAUCHSGÜTER

1950 = 100

	Veränderung 1960 gegen entspr. Quartal 1959		
	1. Vi.	2. Vi.	3. Vi.
VERBRAUCHSGÜTER (einschl. PKW unter 1,5 l)	+ 17,2	+ 15,5	+ 8,9
Textilien, Bekleidung, Schuhe	+ 15,6	+ 9,9	+ 0,3
Fahrzeuge	+ 40,7	+ 37,9	+ 24,8
Elektrotechn. Verbrauchsgüter	+ 14,5	+ 16,0	+ 16,9
Möbel	+ 13,4	+ 14,6	+ 11,3
Pharmazeutische u. kosmeti- sche Artikel, Waschmittel	+ 12,6	+ 10,0	+ 6,6
Sonstige Verbrauchsgüter	+ 9,6	+ 11,8	+ 9,5

Im September ist die Produktion der Textilindustrie (+ 18,8 vH), im wesentlichen als Reaktion auf die gedämpfte Entwicklung in den Sommermonaten, stärker angestiegen als sonst um diese Zeit. Der Stand von September 1959 wurde damit leicht überschritten. Wesentlich dazu beigetragen hat die kräftige Belebung im Baumwollsektor (+ 23 vH). Auch in den übrigen für den Bekleidungsbereich produzierenden Zweigen ist die Erzeugung erhöht worden, so in der Wollindustrie (+ 10 vH) sowie bei den Wirkereien und Strickereien (+ 11 vH). Bei der Herstellung von Heimtextilien traten ebenfalls beachtliche Zunahmen ein, so bei den Teppichwebern (+ 17 vH) und den Gardinenstoffherstellern (+ 31 vH). Mit der Umstellung der Fertigung auf Herbst- und Winterwaren ergab sich auch in der Bekleidungsindustrie eine Zunahme, die sich im Rahmen der früheren Jahre hält. In der

Schuhindustrie (+ 8,9 vH) und bei der Ledererzeugung (+ 10,0 vH) traten saisonbedingte Produktionserhöhungen ein. Auch in der Möbelindustrie (+ 14,8 vH) ist die Fertigung erneut angestiegen. In der Hohiglasindustrie nahm die Produktion, die bisher schon auf hohem Niveau verlief, weiter zu (+ 8,1 vH), wobei vor allem der Ausstoß von Getränkeflaschen, Konservenglas und von Wirtschaftsglas erhöht wurde.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine leichte Produktionssteigerung eingetreten (+ 1,8 vH), die etwa der durchschnittlichen Entwicklung im September früherer Jahre entspricht. Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat beträgt 4,1 vH. Die Erzeugung der Süßwarenindustrie zeigte infolge der Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft eine starke Zunahme (+ 36 vH). Ebenso ergab sich bei der fischverarbeitenden Industrie eine beachtliche saisonale Erhöhung (+ 20 vH). Ferner ist bei der Zuckerindustrie in Erwartung einer sehr guten Zuckerrübenernte schon im September eine besonders kräftige Steigerung eingetreten. Demgegenüber nahm aus saisonalen Gründen die Produktion der Brauereien (- 9,0 vH), der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 8,6 vH) sowie der Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie ab (- 6,7 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie (+ 0,2 vH) ging die Zigarettenherstellung leicht zurück (- 1,4 vH), während die Zigarrenherzeugung im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft beachtlich erhöht wurde (+ 14 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

arbeitsmäßig

Industriegruppe	1960			Veränderung		
	Jul	Aug. p)	Sept. p)	Sept. 1960 gegen Aug. 1960	Sept. 1960 gegen Sept. 1959	Sept. 1959 gegen Aug. 1959
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			VH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	28,84)	26	- 3,3	+ 0	+ 0,4
GESAMTE INDUSTRIE	259	258	261	+ 8,9	+ 7,5	+ 10,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	258	258	261	+ 9,1	+ 7,9	+ 10,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	254	254	277	+ 9,2	+ 7,8	+ 10,6
BERGBAU	143	144	146	+ 0,9	+ 0,8	+ 4,4
Kohlenbergbau	109	107	110	+ 2,2	- 0,2	+ 5,1
Eisenerzbergbau	237	227	231	+ 1,5	+ 0,7	+ 2,3
Metallerzbergbau	124	121	123	+ 1,3	+ 0,2	+ 2,2
Kali- und Steinsalzbergbau	264	280	286	+ 2,7	- 0,4	+ 9,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 282	1 274	1 285	+ 0,8	+ 6,8	- 0,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	265	264	290	+ 9,6	+ 8,2	+ 11,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	270	268	277	+ 3,5	+ 10,5	+ 5,9
Industrie der Steine und Erden	253	250	252	+ 0,9	+ 2,5	+ 5,2
Eisenschaffende Industrie	194	193	195	+ 0,9	+ 11,6	+ 4,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	154	149	164	+ 10,3	+ 7,0	+ 11,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	194	194	.	.	.	+ 7,2
NE-Metallindustrie	233	234	245	+ 4,9	+ 11,0	+ 8,3
E-Metallgießerei	357	387	.	.	.	+ 14,2
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	372	368	383	+ 4,0	+ 11,7	+ 5,9
Kohlenwertstoffindustrie	188	195	176	- 9,5	+ 1,8	+ 0,3
Chemiefasererzeugung	1 018	976	1 062	+ 8,8	+ 18,1	+ 10,8
Mineralölverarbeitung	784	804	789	- 1,9	+ 20,7	+ 4,2
Kautschukverarbeitende Industrie	295	300	335	+ 11,4	+ 8,0	+ 13,2
Flachglasindustrie	296	299	317	+ 6,2	+ 9,0	- 0,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	189	190	191	+ 0,8	+ 7,6	+ 2,1
Investitionsgüterindustrien	344	338	388	+ 14,8	+ 11,0	+ 17,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	107	105	110	+ 4,8	+ 8,2	+ 2,8
Maschinenbau	304	292	318	+ 8,9	+ 7,4	+ 17,1
Fahrzeugbau	601	638	787	+ 23,3	+ 12,8	+ 26,5
Schiffbau	164	172	.	.	.	+ 3,8
Elektrotechnische Industrie	787	745	887	+ 18,1	+ 14,9	+ 18,0
Feinmech. u. optische Industrie einschl. Uhrenind.	349	308	.	.	.	+ 19,9
Uhrenindustrie	181	161	.	.	.	+ 37,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	238	234	258	+ 10,4	+ 11,9	+ 11,0
Verbrauchsgüterindustrien 3)	211	217r	251	+ 15,7	+ 4,1	+ 15,6
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	164	170	.	.	.	+ 24,3
Feinkeramische Industrie	201	209r	215	+ 2,9	+ 4,7	+ 5,6
Hohlglasindustrie	474	466r	503	+ 8,1	+ 18,8	+ 2,2
Holzverarbeitende Industrie	221	220	.	.	.	+ 13,3
Papierverarbeitende Industrie	226	228	.	.	.	+ 12,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	218	218	.	.	.	+ 12,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 553	1 545	.	.	.	+ 12,7
Ledererzeugende Industrie	72	77r	85	+ 10,0	- 9,4	+ 9,6
Lederverarbeitende Industrie	156	177	.	.	.	+ 24,0
Schuhindustrie	105	139r	151	+ 8,9	+ 2,5	+ 11,3
Textilindustrie	187	182r	216	+ 18,8	+ 1,1	+ 16,5
Bekleidungsindustrie	340	395	.	.	.	+ 23,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	218	223	227	+ 1,8	+ 4,1	+ 1,4
Ernährungsindustrie	260	265	272	+ 2,4	+ 5,4	+ 1,9
Brauerei	212	225	205	- 9,0	+ 0,6	- 8,5
Tabakverarbeitende Industrie	152	155	155	+ 0,2	+ 1,0	- 0,3
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	405	403	437	+ 8,5	+ 7,6	+ 8,1
Elektrizitätserzeugung	492	490	534	+ 8,9	+ 7,8	+ 8,4
Gaserzeugung	200	197	210	+ 6,3	+ 6,2	+ 6,9
BAUHAUPTGEWERBE	272	268r	270	+ 0,9	- 1,7	+ 4,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-

4) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.-

p) Vorläufig.

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 6 0			1 9 6 0		
	Juli	Aug. p)	Sept. p)	Juli	Aug. p)	Sept. p)
	1950 = 100			1950=100 umbas. auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	26,94)	26	26	26,94)	26
GESAMTE INDUSTRIE	240	246	259	264	271	285
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	239	246	259	263	270	285
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	240	246	260	259	266	281
BERGBAU	144	146	143	148	151	147
Kohlenbergbau	114	117	115	111	113	111
Eisenerzbergbau	172	171	168	241	240	235
Metallerzbergbau	118	119	117	126	128	125
Kali- und Steinsalzbergbau	196	200	198	290	296	293
Erdöl- und Erdgasgewinnung	519	516	503	1 303	1 295	1 264
VERARBEITENDE INDUSTRIE	249	256	272	270	278	295
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	268	272	272	276	279	280
Industrie der Steine und Erden	258	259	253	258	259	253
Eisenschaffende Industrie	249	255	248	198	203	198
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	180	180	192	157	157	168
Ziehereien und Kaltwalzwerke	255	263	.	198	204	.
NE-Metallindustrie	237	244	248	237	243	247
NE-Metallgießerei	306	343	.	364	408	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	308	312	313	379	383	385
Kohlenwertstoffindustrie	181	187	164	191	198	173
Chemiefasererzeugung	387	371	391	1 034	992	1 045
Mineralölverarbeitung	572	586	557	797	817	776
Kautschukverarbeitende Industrie	257	271	292	301	317	341
Flachglasindustrie	228	230	236	301	304	312
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	205	210	206	193	198	194
Investitionsgüterindustrien	314	318	353	351	357	395
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	188	192	195	109	111	113
Maschinenbau	270	267	282	310	307	324
Fahrzeugbau	431	475	564	613	674	802
Schiffbau	313	341	.	167	182	.
Elektrotechnische Industrie	405	396	457	803	783	904
Feinmechan. u. optische Industrie einschl. Uhrenind.	292	266	.	355	324	.
Uhrenindustrie	266	244	.	185	169	.
Stahlverformung	277	272	291	.	.	.
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie 2)	232	239	276	243	247	263
Nahrungsgüterindustrien 3)	191	203r	227	215	228r	256
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	299	318	.	167	178	.
Feinkeramische Industrie	211	222r	222	204	215r	215
Hohlglasindustrie	262	262r	273	483	483r	503
Holzverarbeitende Industrie	203	208	.	226	231	.
Papierverarbeitende Industrie	229	237	.	231	240	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	198	207	.	221	231	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	921	945	.	1 583	1 624	.
Ledererzeugende Industrie	105	117r	124	73	81r	87
Lederverarbeitende Industrie	194	227	.	159	186	.
Schuhindustrie	137	186r	196	107	146r	154
Textilindustrie	159	161r	185	190	192r	220
Bekleidungsindustrie	204	243	.	347	414	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	207	216	215	222	234	231
Ernährungsindustrie	221	233	231	265	279	277
Brauerei	358	390	345	216	236	209
Tabakverarbeitende Industrie	177	186	181	155	163	158
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	228	230	241	412	416	436
Elektrizitätserzeugung	243	247	259	500	508	534
Gaserzeugung	166	164	169	203	200	206
BAUHAUPTGEWERBE	253	257r	252	278	282r	276

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- u. Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.